



Moment der Stille: Blick aus dem Eingangsbereich von Mies van der Rohe's *Farnsworth House* in die Landschaft am Fox River. Bild: Werner Blaser



Werner Blaser vor seiner Bibliothek – er hat selbst über hundert Bücher publiziert. Bild: Beat Presser

## Werner Blaser

1924–2019

Am 8. Dezember 2019 ist Werner Blaser im Alter von 95 Jahren gestorben. Der gelernte Möbelschreiner hat sich schon früh der Architekturvermittlung verschrieben. Er hat über hundert Bücher publiziert und gegen 200 international bekannte Architekten und Architektinnen zu den Basler Architekturvorträgen eingeladen.

Werner Blaser wurde 1924 geboren und wuchs in Basel auf. Nach der Lehre reiste er nach Skandinavien, um als Praktikant bei Alvar Aalto zu arbeiten. Dort beschäftigte er sich mit Möbelbau, insbesondere mit den Artek-Möbeln aus gebogenem Sperrholz. Danach ging Blaser nach Chicago, wo er am Illinois Institute of Technology (IIT) einen Fotokurs belegte und Ludwig Mies van der Rohe persönlich kennenlernte. Von Amerika reiste er nach Japan, um traditionelle japanische Architektur in Plänen festzuhalten und zu fotografieren. Bereits seine erste Publikation *Tempel und Teehaus* in Japan von 1955 fand grosse Anerkennung. Mies van der Rohe war vom Buch so begeistert, dass er Werner Blaser einlud, über ihn selbst ein Werk zu verfassen. Zehn Jahre später erschien *Mies van der Rohe, Die Kunst der Struktur*, die erste von vielen weiteren Publikationen zum Werk seines grossen Vorbilds und Mentors.

Jenes Buch enthält ein Bild des *Farnsworth House* mit Blick vom gedeckten Eingangsbereich zum Fox River. Um die Mücken abzuhalten und einen ungestörten Aufenthalt im Freien zu ermöglichen, hat die Auftraggeberin Edith Farnsworth durchgesetzt, dass an der Decke des gedeckten Eingangsbereichs Schienen eingelassen wurden, um Fliegengitter aufzuhängen. Während die Stahlprofile der Tragstruktur und die filigranen Rahmen der Festverglasung weiss gestrichen wurden, sind die Rahmen mit den Fliegengittern schwarz gehalten. Blaser öffnete den Wendeflügel in der Fliegengitterabdeckung, um ein Bild mit ungehindertem Blick in die Landschaft zu schiessen. Die Fenster des Glaskubus lassen sich nicht öffnen, so dass eine Fotografie von innen nach aussen durch Reflexionen beeinträchtigt worden wäre. Werner Blaser gelang es, einen Moment der Stille einzu-

fangen, indem er den Blick des meditierenden Mönchs imitierte, der vom Tempel durch die geöffneten Schiebetüren in den japanischen Garten schaut. Die Fotografie zelebriert die ästhetischen Qualitäten des minimalistischen Wochenendhauses in Illinois und macht daraus einen japanischen Tempel. Gleichzeitig enthält sie auch eine leise Kritik am radikalen Ansatz des grossen Meisters, dessen hermetischer, vom Boden abgehobener Glaskubus das Innere vom Äusseren strikt trennt.

Blaser hat viele Brücken von Ost nach West gebaut, eigene Entwürfe wurden aber nur wenige realisiert: das Kinderdorf Müllheim (D), der Friedhof Bromhübel in Arlesheim, das Kirchgemeindehaus in Neuenburg (D), sein Wohnhaus in Binningen und die Lagerhalle Lüber in Märkt bei Haltingen (D). Von 1980 bis 2003 hat er alles, was Rang und Namen hat zu den Basler Architekturvorträgen eingeladen, darunter so illustre Namen wie Tadao Ando, David Chipperfield, Aldo van Eyck, Zaha Hadid, Herman Hertzberger, Peter Zumthor und viele andere. Seit 2006 führt sein Sohn Christian W. Blaser dieses Erbe mit der Stiftung Architektur Dialoge weiter. Werner Blaser hinterlässt ein Werk von über hundert Büchern und eine bedeutende Fotosammlung, die nicht nur von seinem sicheren Instinkt für architektonische Qualität zeugt, sondern auch von seinem scharfen, eigenständigen Blick. Mit seiner ansteckenden Begeisterung und seinem internationalen Netzwerk hat er den guten Ruf Basels als Architekturstadt mit begründet. — *Jean-Pierre Wymann*

### Literatur:

Werner Blaser, *Tempel und Teehaus in Japan*, Urs-Graf-Verlag, Olten und Lausanne 1955; Neuausgabe Birkhäuser Verlag, Basel 1988.  
Werner Blaser, *Mies van der Rohe, Die Kunst der Struktur*, Artemis Verlag, Zürich und Stuttgart 1965, 6. überarbeitete und erweiterte Auflage Birkhäuser Verlag, Basel 1997.  
Franz Schulze, *Mies van der Rohe, Leben und Werk*, Wilhelm Ernst&Sohn Verlag, Berlin 1986.  
Werner Blaser, *Passion eines Lebens*, Werner Blaser Architekt BSA SIA, Basel 2006.